

Aufmerksamer Zuhörer: SPD-Spitzenkandidat Thomas Kutschaty zu Gast in Minden

Leandra Finke vom 20.04.2022, 20:13 Uhr | Update: 20.04.2022, 20:43 Uhr | Lesezeit 4 Min. | ☆ 7

Minden. Fehlende Wertschätzung aus der Politik bemängelt Christin Niemeier, pädagogische Leitung des Trägervereins Parität für Kinder, bei dem Besuch von SPD-Spitzenkandidat Thomas Kutschaty. Die Herausforderungen in einer sogenannten Brennpunkt-Kita standen im Vordergrund seines Besuches in Bärenkämpfen.

Mit einem Reisebus, einem Kleintransporter und Pkw, auf denen sein Gesicht prangt, ist Kutschaty in Ostwestfalen unterwegs. Bei seiner dreitägigen Tour legte er am Mittwoch im Stadtteil Bärenkämpfen einen Stopp ein. Gegen Mittag machte sich der SPD-Landtagsfraktionsvorsitzende nach einer kurzen Station in Lübbecke auf den Weg nach Minden. In Bärenkämpfen wurde er zunächst von der heimischen Landtagsabgeordneten Christina Weng (SPD) empfangen. Gemeinsam schauten sie sich die Kita Bärenstark an und tauschten sich mit Kita-Mitarbeitern und Christin Niemeier aus. Kutschaty zeigte sich als interessierter Zuhörer, stellte immer wieder Rückfragen, aber hielt sich mit sonst für seine Zunft so typischen Wahlkampf-Versprechungen zurück.



© Alex Lehn

Rund 130 Kinder im Alter zwischen einem und sechs Jahren aus insgesamt 13 unterschiedlichen Nationen sind in der Kita Bärenstark untergebracht. Damit treffen auch 13 verschiedene Kulturen und Sprachen aufeinander. So komme es im Kita-Alltag hin und wieder zu Verständigungsproblemen zwischen Mitarbeitern und Eltern, berichten die Beschäftigten. Besonders während der Pandemie sei dies eine Hürde bei den regelmäßigen Lolli-Testungen gewesen. „Wir hatten wenige Corona-Fälle im Vergleich zu anderen Kitas in Minden. Das liegt auch daran, dass einige Eltern Probleme dabei hatten, die Tests durchzuführen, da sie die Anleitungen nicht verstanden,“ merkt Christin Niemeier an. Erklärvideos, die Unterstützung und der Zusammenhalt von weiteren Elternteilen hätten bei den Testungen geholfen.

„Für viele der Kinder mit Migrationshintergrund ist die Kita der erste Kontakt zur deutschen Sprache. Das Miteinander und das spielerische Lernen trägt hier zum Erlernen der Sprache und zur Integration bei,“ sagt Niemeier. Als Vater von drei Kindern betont Kutschaty, wie wichtig ihm die frühkindlichen Erfahrungen sind. Der 53-Jährige ist in Essen aufgewachsen, in einer Stadt mit einigen sozialen Brennpunkten und deshalb auch mit den Schwierigkeiten und Herausforderungen dieser Art vertraut, wie er betont.

Landtagswahl NRW



[>>> Hier geht es direkt zum Wahl-O-Mat](#)

„Den Menschen vor Ort eine Perspektive geben“

Während der Pandemie fehle es an Wertschätzung dem Kita-Personal gegenüber, kritisiert eine Mitarbeiterin im Gespräch mit dem SPD-Politiker. Auch von der Politik fehle es an Unterstützung. Deshalb fordert Niemeier von Kutschaty verlässlichere Strukturen und eine Gleichstellung der Coronaregelung von Kitas und Schulen, wenn es erneut zu Einschränkungen kommen sollte.

Im Anschluss besuchte Thomas Kutschaty das Begegnungszentrum Bärenkämpfen und wurde von Quartiersmanager Robin Flohr und Integrationsassistent Yousef Omeirat durch die Räumlichkeiten geführt. Der SPD-Spitzenkandidat informierte sich über die Konzepte und Aktivitäten des Quartiersmanagements: Im Fokus des Begegnungszentrums stehe das Zusammenkommen von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren aus verschiedenen Kulturen in Bärenkämpfen. Integration funktioniere hier generationsübergreifend durch Beratungs- und Mitmachangebote, erklärt Robin Flohr.

In einem großen multifunktionalen Raum, der als Begegnungsstätte dient, spielen drei Jungs Kicker. Kutschaty sieht ihnen eine Weile zu, spricht mit ihnen und fragt, warum sie hier sind. Hier gebe es einen Kicker und Tischtennis – das ist cool, sind sich die drei einig. Weitere Sportangebote sind offene Sporthallen, in denen sich die Jugendlichen unter der Aufsicht von Übungsleitern austoben können, erzählt Flohr. Es gebe außerdem Sprachcafés und Kreativangebote. „Die Begegnungsstätte ist ein wichtiger Baustein, um den Menschen vor Ort eine Perspektive zu geben“, sagt Kutschaty abschließend anerkennend. Gegen Nachmittag beendet er seinen Besuch in Minden. Die OWL-Tour setzt er in Kirchlengern fort.

Copyright © Mindener Tageblatt 2022

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.

[Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.](#)

MEHR ZUM THEMA
